

Violence as a Service: So werden junge Menschen für Straftaten angeworben

Präventionshinweise für mit Kindern und Jugendlichen betraute Personen

Gewalt auf Bestellung

Der Begriff „Violence as a Service (VaaS)“ beschreibt die gezielte Anwerbung von Personen, welche leicht beeinflussbar sind, damit diese Straftaten ausführen. Insbesondere junge Menschen werden hierfür über soziale Medien kontaktiert. Die Auftraggeber aus kriminellen Netzwerken der Organisierten Kriminalität nutzen junge Menschen auf diese Weise aus, um Anschläge, Einschüchterungen oder andere Straftaten zu begehen. Zentrales Merkmal ist die Beauftragung junger Täterinnen und Täter, die oft noch minderjährig oder heranwachsend sind. Sie werden für Einzeltaten rekrutiert und sind dabei hohen Risiken ausgesetzt.

Modus Operandi – so läuft es ab

- > Anbahnung über Messengerdienste
- > Rekrutierung durch direkte Ansprache oder durch Eigenbewerbung der Jugendlichen, oft vermittelt durch Influencer oder ähnliche Accounts.
- > Auftragsklärung durch Fotos, Zielangaben und zeitliche Vorgaben in digitaler Form, meist ohne persönlichen Kontakt.
- > Ausführung der Tat – häufig dokumentiert per Video oder Livestream, um dem Auftraggeber einen Nachweis zu geben.
- > Bezahlung – diese bleibt nicht selten aus. Wird die Tat nicht wie vereinbart durchgeführt, folgen mitunter Drohungen oder soziale Ächtung.
- > Viele der ausführenden Jugendlichen wissen nicht, wen sie angreifen oder warum. Damit kann nicht nur das Risiko für Unbeteiligte steigen, sondern auch

die Strafbarkeit der Handlung – oft ohne, dass den jugendlichen Täterinnen und Tätern die Tragweite ihres Handelns bewusst ist.

- > In einigen Fällen wird mit materiellen Belohnungen, Geld oder Statuszuwachs durch Likes und Respekt in Online-Communities geworben.

Darauf sollten Sie achten, wenn Sie mit Kindern und Jugendlichen betraut sind

- > Ihre Kinder und Jugendlichen haben begonnen, verschlüsselte Messenger-Apps zu nutzen. Sie vertreten neue Meinungen und Werte, lügen oder weichen Fragen aus.
- > Der Freundeskreis wechselt und besteht aus älteren Jugendlichen oder Erwachsenen, die Sie noch nie getroffen haben.
- > Ihre Minderjährigen haben neue Sachen, Kleidung, Technik oder Geld, aber keine Erklärung, woher das alles kommt.

Kontakt:

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
 Völklinger Straße 49
 40221 Düsseldorf

- > Sie richten keine Fragen mehr an Sie nach Geld, scheinen aber dennoch über solches zu verfügen.
- > Kinder und Jugendliche ziehen sich aus dem normalen Leben zurück, schwänzen die Schule, vermeiden Routinen und haben weniger Interesse an alten Freunden oder Hobbys.

Was Sie tun können

- > Seien Sie präsent. Behalten Sie Routinen bei und bleiben Sie im Kontakt.
- > Holen Sie sich frühzeitig Hilfe von Lehrkräften, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie der Polizei – Sie sind damit nicht allein.

Quellen

- > Hofmann, R. (2025): Neues Kriminalitätsphänomen „Gewalt auf Bestellung“: Wie Jugendliche zu Dienstleistern der Organisierten Kriminalität werden. *Der Kriminalist*, 2025 (7–8), 25–27
- > [EUROPOL \(29.04.2025\): Stop criminal networks from recruiting youngsters](#)

Kontakt zur Polizei

- > Wachenfinder ([Link zum Wachenfinder](#))
- > QR-Code zum Wachenfinder



Welche Botschaften für Kinder und Jugendliche in diesen Fällen wichtig sind

- > Gehe nicht auf Jobangebote im Internet ein, die wie leicht verdientes Geld aussehen und mit hohen Belohnungen und Statusgewinn werben.
- > Melde verdächtige Angebote, die dir gemacht werden bei der Polizei oder anderen Personen deines Vertrauens.
- > Verlasse Chatgruppen, in denen dir Angebote dieser Art gemacht werden und melde sie bei der Polizei oder einer Vertrauensperson.

Kontakt:

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
 Völklinger Straße 49
 40221 Düsseldorf